Stadtteilzeitung

Steglitz-Zehlendorf

Nr. 95 • März 2006 • 10. Jahrgang

Zeitung des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. • Hindenburgdamm 28 • 12203 Berlin

Das Schloss

Neu, einzigartig für Berlin und nicht in Mitte

Die Schloßstraße im Bezirk Steglitz-Zehlendorf gilt als zweitstärkste Einkaufsstraße Berlins. Ihre Verkehrsanbindung ist mit U- und S-Bahn und durch die nahe gelegene Autobahn äußerst günstig; und damit für ein größeres Käuferpotential bequem zu erreichen. Hier herrscht ein überdurchschnittliches Einkaufsniveau, und einen Leerstand an Geschäften gibt es so gut wie nie. Insofern überrascht es auch nicht, dass an diesem Standort immer wieder neu konzipiert, abgerissen und auf dem neuesten Stand gebaut wird, so auch seit 2003 an der Schloss-/Ecke Grunewaldstraße. Hier entstand in kurzer Bauzeit das neue Steglitzer Einkaufszentrum, das schon jetzt – und das nicht nur in Branchenkreisen – „Das Schloss“ genannt wird.

Hofansicht Ecke Grunewaldstr.

Fotos: Banuscher

Das Einkaufszentrum umschließt das alte Rathaus im gotischen Stil. Eigene Akzente setzt es dagegen durch eine Fassade, die sich in ihrer Gestaltung an den Kaufhäusern des 19. Jahrhunderts orientiert. Im Inneren dagegen erwartet die Besucher ein neuartiges und für Berlin einmaliges Ambiente. Die Architektur hier erinnert nach Ansicht von Investor Harald G. Huth eher an große amerikanische shopping-malles a la Las Vegas. Darüber hinaus können faszinierende Effekte an die Decke projiziert werden, so dass jedes beliebige, reale oder fantastische Firmament lebensecht erzeugt werden kann: Tag und Nacht, Sonne und Wolken, das Weltall oder die Tiefsee. Das Einkaufen soll so zu einem besonderen Erlebnis mit hoher Aufenthaltsqualität gemacht werden.

Auf vier Etagen und einer Gesamtfläche von ca. 48.000 qm repräsentieren nahezu 90 Fachgeschäfte eine Mischung aus Einzelhandel, Dienstleistung und Gastronomie; daneben ziehen ab Frühjahr 2006 auch die Berliner Radiosender 94'3 r.s.2, BERLINER RUNDFUNK 91!4 und 98 8 KISS FM in „Das Schloss“ und produzieren ebenfalls in neuer Atmosphäre mit neuester Technik ihr Radioprogramm.

Auf den neuen Standort im dritten Obergeschoss des „Schlosses“ freut sich ebenso Birgit Marks von der Bezirkszentralbibliothek: „Die neue großzügige Bücherei wird ein Zentrum der Information und Kommunikation werden. Die Besucher dürfen viel mehr erwarten als „bloß“ Medien auszuleihen. In Couchgruppen und auf Polsterstühlen zwischen den Regalen darf man es sich zum Schmökern gemütlich machen oder an der frischen Luft in dem Lesegarten.“ Um dies ausprobieren zu können, müssen die Bibliotheksbesucher allerdings noch bis Ende Mai 2006 warten.

„Das Schloss“ eröffnet dagegen ganz offiziell schon am 16. März 2006. Es wird die Steglitzer Einkaufsmeile nicht nur attraktiver machen, sondern die dortigen Einkaufsströme auch nachhaltig beeinflussen. Schon jetzt haben einige Einzelhändler ihren einstigen Standort aufgegeben und sich im neuen Einkaufszentrum einquartiert. Bewegung wird es in der Schloßstraße darüber hinaus auch am Walther-Schreiber-Platz geben. Das Forum Steglitz wird nach längerer Umbauphase im Sommer 2006 wiedereröffnet, auf dem daneben liegendem Grundstück herrscht rege Bautätigkeit und ein bekanntes großes Bekleidungshaus lockt mit Angeboten in erweiterten Räumen.

fro

Lesen Sie auch: „Schloßstraße im Wandel der Zeit“

Aus dem Inhalt:

Seite 3: Die ukrainische Partnergemeinde Ordshonikidse

Seite 5: Berichte zu Veranstaltungen im Stadtteilzentrum

Seite 8: „Marnor, Stein und Eisen bricht“

Seite 9: Barrieren 18

Ein Juwel auf Berliner Bühnen

Auch wenn sie von sich behauptet, manchmal sehr zurückgenommen und leise zu sein, fasziniert sie durch ihre heitere und lebendige Ausstrahlung. Auf der Bühne jedenfalls kommen die vielen Facetten ihrer Persönlichkeit ganz wunderbar zum Ausdruck.

„Ich bin dankbar, dass man mir die Möglichkeit gibt, unterschiedliche Rollen zu spielen. Dabei versuche ich die Figur zu ergründen und suche nach Parallelen bei mir. Ich beobachte Menschen und lasse mich gerne inspirieren. Was ich dann auf der Bühne verkörpere, entspringt in erster Linie aus mir; und ich fühle mich beschenkt, wenn ich damit Menschen berühre.“ Das erreicht sie! Von daher ist sie für viele Berliner der Geheimtipp und auf dem besten Wege der eigentliche Bühnenstar dieser Hauptstadt zu werden: Katharine Mehrling.

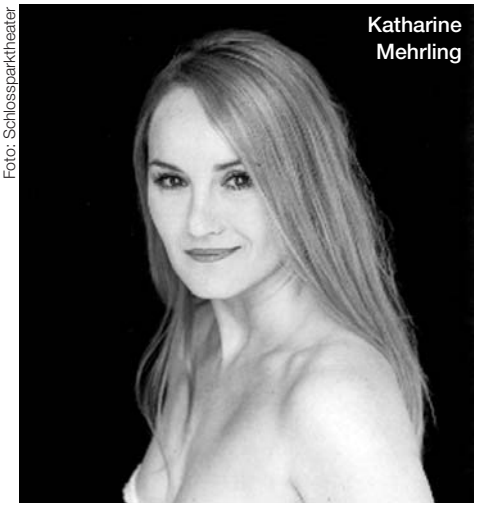
Begonnen hat ihre Schauspiel- und Gesangskarriere in London; der Stadt, in der sie ihren ersten Erfolg im Musical „Hair“ feierte und über die sie sagt, dass sie sich gleich in diese Stadt wegen der vielen Theater verliebt habe. Es folgten weitere Engagements auf bundesdeutschen Bühnen und wesentliche Musical-Titelrollen, bevor sie ihre Ausbildung am Lee Strasberg Theatre Institute in New York und bei Alia Hawa in Hamburg fortsetzen konnte. Anerkannt wurde ihre schauspielerische und vor allem stimmliche Begabung bereits 1995 mit dem zweiten Preis beim Bundeswettbewerb für Gesang am Berliner Theater des Westens und mit dem Preis des Deutschen Bühnenvereins.

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1 Wer Katharine Mehrling allerdings auf der Bühne in Kassel, Bielefeld oder Berlin als Piaf erleben durfte, weiß, was ihre künstlerische Wandlungsfähigkeit ausmacht. In diesem Stück schien sie mit der Bühnenfigur zu verschmelzen, ohne dabei die eigene Persönlichkeit aufzugeben. „Bei Piaf besteht die Gefahr, dass man sich selbst verliert. Das passiert in bestimmten Momenten und die sind nicht vorhersehbar“, bemerkt sie darüber selbst.
So verwundert es kaum, dass sie dafür vom Publikum und von der Kritik gefeiert und vom Musicaljahrbuch '99 als Entdeckung des Jahres vorgestellt wurde.

Diejenigen, die dies noch einmal erleben möchten, muss sie allerdings enttäuschen. „Eine Wiederholung der „Piaf“ wird es in dieser Form nicht geben“, entgegnet sie auf die Frage nach einer Wiederaufnahme des Stückes und verweist in diesem Zusammenhang auf ihr Chansonprogramm „Hommages“ mit Liedern von Edith Piaf, Jacques Brel und Friedrich Hollaender. Daneben offenbart sie eine weitere persönliche Leidenschaft: „Ich schreibe eigene Musik und arbeite mit dem Klarinettisten Rolf Kühn an einem neuen Jazz-Programm; leider habe ich momentan dafür wenig Zeit, weil ich jeden Abend auf der Bühne stehe.“

Foto: Schlossparktheater



Viel beschäftigt ist sie. In der Bar jeder Vernunft wird sie bis Ende April die Sally Bowles in CABARET spielen; das an der Seite von Künstlern wie Eva-Maria Hagen und Angela Winkler. „Dies ist eine Rolle, die ich schon immer spielen wollte; dabei empfinde ich es als wirkliches Privileg, es in dieser Stadt, in diesem Ambiente und in einem besonderen Ensemble wie diesem zu tun.“ Alternierend dazu wird sie im Schlossparktheater erneut in dem Musical NON(N)SENS als Nonne Amnesia auftreten. „Das ist die, die nicht mehr weiß, wer sie ist und die nach ihrer Identität sucht“, beschreibt sie begeistert ihre Bühnenfigur. „Das ist eine skurrile und tolle Rolle, die irrsinnig Spaß macht.“

Bei allen Erfolgen, auf der Suche nach neuen künstlerischen Erfahrungen ist Katharine Mehrling immer noch: „Ich möchte gern mal ein gutes Schauspiel machen. Auch Film und Fernsehen wäre ein großer Wunsch von mir. Die reduzierte Art zu sprechen und zu spielen reizt mich dabei sehr.“

fro

Ausstellung im Steglitz-Museum:

„Schloßstraße im Wandel“

Wer kennt sie nicht, die Schloßstraße in Steglitz. Sie ist eine der Straßen Berlins, die niemals zur Ruhe kommt. Die Sonderausstellung „Schloßstraße im Wandel – Zwischen Gestern und Morgen“ lässt noch einmal über hundert Jahre „Schloßstraße“ Revue passieren.

Fotos: Archiv Heimatmuseum Steglitz

Die sich ständig verändernde Infrastruktur und die steigende Anzahl an Geschäften haben dafür gesorgt, dass sich das Gesicht der Schloßstraße kontinuierlich verändert. Kaum zu glauben, aber wahr: Wo wir heute genüsslich unsere Currywurst verzehren, ist früher John F. Kennedy durch die Straßen gefahren und hat Musik-legende Marlene Dietrich ein Konzert gegeben. Die Bilderreise der Ausstellung beginnt im 18. Jahrhundert mit der modernen Kiesunterfütterung der Schloßstraße als Hauptverbindungsweg zwischen Berlin und Potsdam, veranlasst von keinem geringeren als Friedrich II., der diese Straße gerne nutzte, um in seiner Kutsche nach Berlin zu fahren. Mit dem Bau der U-Bahnlinie 9 und der Erschließung der Westtangente hält dann schließlich die moderne Technik ihren Einzug in die Schloßstraße des 20. Jahrhundert.

West-Berlin, dass seit Beginn des kalten Krieges als „Schaufenster des Westens“ galt, verdankte diesen Titel nicht zuletzt auch der Schloßstraße, die als Shoppingmeile dank ihres großen Warenangebots und guter Infrastrukturen auch heute noch mit den großen Einkaufsstraßen Berlins mithalten kann. Und nach dem Mauerfall lockte sie schließlich auch die Menschen aus dem angrenzenden Umland an. Wie keine andere Straße Berlins zeugt die Schloßstraße von geschichtlichen, politischen und technischen Veränderungen und reflektiert den Wandel seiner Gesellschaft bis hin zur aktuellsten Entwicklungstendenz: dem Bau des „Schlosses“, eines riesigen Einkaufszentrums im amerikanischen Stil.

Mit den architektonischen Besonderheiten der Schloßstraße, vom Bierpinsel bis zum historischen Backsteingebäude des alten Rathauses, kommen auch die Architekturliebhaber unter uns auf ihre Kosten. „Schloßstraße im Wandel“ ist eine nicht nur für Steglitzer interessante Ausstellung.

K. Shams-Eddien

Bis 29. März.
Öffnungszeiten:
So. 14–17;
Mo. 16–18;
Mi. 15–18 Uhr.
Eintritt frei,
Telefon 8 33 21 09,
Drakestraße 64 A

Badmodernisierung
- Fliesen Mosaik -
- Isolierung -
Jürgen Klisch
Zietenstraße 4a
12249 Berlin
Tel. + Fax
7 72 64 82

Öffentliche Bürgersprechstunde
Ihrer SPD-Abgeordneten

Jutta Hertlein MdA
und Martin Matz MdA

am Montag, dem 27. März,
16.30 Uhr bis — Uhr
im Gutshaus Lichterfelde,

Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin

Die ukrainische Partnergemeinde Ordshonikidse

Mit Blumen und Handschlag begrüßt

„Berlin hat sich seit der Wende sehr verändert, besonders der Ostteil der Stadt“, fiel Sergej Teslenko aus der ukrainischen Partnergemeinde, dem Bezirk Ordshonikidse der Stadt Charkow, auf. Doch ganz besonders freute er sich über die größer gewordene Herzlichkeit von Besuch zu Besuch und das Verständnis für sein Land, das sich politisch und wirtschaftlich in einer schwierigen Situation befindet. Sergej Teslenko, Gewerkschaftsleiter des Traktorenwerkes der Stadt, war kürzlich mit einer Gruppe von insgesamt 26 Charkowern hier. Viele Steglitz-Zehlendorfer haben die Ukrainer im Januar kennen gelernt, als die 22 mitgereisten jungen Musiker im Alter zwischen 12 und 18 Jahren des Estraden-Sinfonieorchesters des dortigen Kinderkulturpalastes hier im Bezirk insgesamt vier Konzerte gaben. Sie kamen auf Einladung des Steglitz-Zehlendorfer Städtepartnerschaftsvereins. Die Konzertsäle waren voll besetzt und der Applaus überwältigend. Schließlich hatten sich die jungen Musiker gut auf ihre Auftritte vorbereitet.

Trotz vollen Programms wurde in der Unterkunft im Jugendgästehaus in der Potsdamer Chaussee jeden Tag mindestens eine Stunde geübt. Es war ein anspruchsvolles Programm, das sie den Berlinern boten. Ihr Repertoire, vorgetragen unter Leitung ihres Dirigenten Sergej A. Konstantinow, umfasste Stücke von Mozart, Grieg, Strauss, Dvorák und Schostakowitsch. Außerdem überraschten sie mit jazzigen Musicalmelodien sowie klassischen russischen und ukrainischen Volksliedern. An der John-F.-Kennedy-Schule am Teltower Damm wurde nach der ersten Kontaktaufnahme gleich schon mal gemeinsam musikalisch geprobt. Das nächste Treffen zwischen den Schülern soll in der Ukraine stattfinden.

Seit Oktober 1990 besteht die Städtepartnerschaft zwischen den beiden Gemeinden. Es ist eine sehr intensive Partnerschaft. So gab es jedes Jahr mindestens eine Begegnung zwischen Bürgern der beiden Gemeinden. Der Antrag zu einer Städtepartnerschaft wurde bereits 1986 in der Bezirksverordnetenversammlung Zehlendorf eingebracht. Damals war die Ukraine noch eine Teilrepublik der Sowjetunion, heute ist sie ein unabhängiger Staat, der danach strebt, Mitglied der EU zu werden.

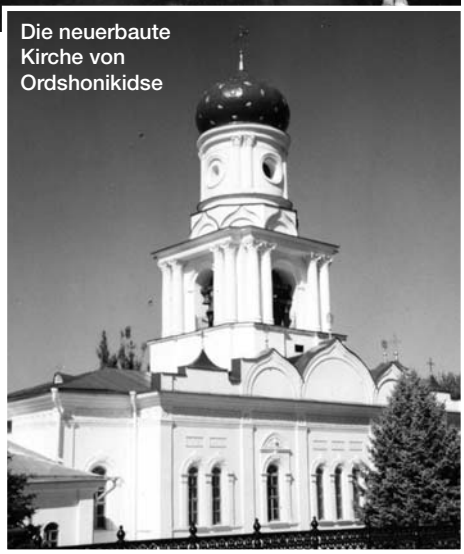
Mehrere Jugend- und Schülergruppen hielten sich hier schon im Bezirk, oftmals bei Gasteltern untergebracht, auf. Orchester und Kinderchöre, Künstler und Seniorengruppen aus Charkow waren öfter hier. Außerdem hat es viele Hilfsgütertransporte nach Charkow gegeben.

Im September 2005 machte sich wieder eine Reisegruppe, vom Steglitzer-Zehlendorfer Städtepartnerschaftsverein organisiert, in die Ukraine auf. Am Flughafen Charkow angekommen, wurden die weiblichen Besucher von Kavalieren mit Blumen begrüßt, die Männer mit Handschlag. Der Bürgermeister empfing die Gruppe aus Berlin höchstpersönlich. Im Kinderkulturpalast gab es für die Berliner eine Vorstellung zum Empfang. Des Weiteren standen Ausflüge und Besichtigungen auf dem Programm, beispielsweise zum Donezk-Fluss, einer Landschaft, die dem Spreewald gleicht. Doch die Vergangenheit holt einen auch in der Ukraine ein. Der große Gedenkpark mit dem Denkmal des Dichters und Freiheitskämpfers Schewtschenko, dessen Besuch ebenfalls zum Programm gehört, erinnert an die 350.000 gefallenen Soldaten und Zivilisten während des Zweiten Weltkriegs.

Anatoly Melnikow, Direktor des Kinderkulturpalastes, berichtet von der Arbeit seiner Einrichtung, an der 1250 Kinder für verschiedene Berufe ausgebildet werden, aber auch ihre Freizeit verbringen, und zwar in den Bereichen moderne und volkstümliche Tänze, Chor Zirkus, Theater, Zeichnen, Keramik, Sport und Technik. Die Einrichtung gehört zum Traktorenwerk, das früher einmal 32.000 Charkowern Brot und Arbeit gab. Heute sind dort nur noch 7.500 Mitarbeiter beschäftigt.
Die Produktion sei 2005 wieder gestiegen, wird berichtet. So vieles liegt in der ehemaligen Sowjetrepublik noch im Argen. Die Infrastruktur ist nach wie vor in schlechtem Zustand. Jedoch ist der Demokratisierungsprozess vorangekommen, berichtete Anatoly Melnikow. Doch die herzliche Gastfreundlichkeit der Ukrainer bleibt allen unvergessen.

Volker Voss

Im Kulturpalast der Partnergemeinde



Die neuerbaute Kirche von Ordshonikidse

Fotos: Milz-Höhne

Biolüske
Supermarkt | Kochstudio

Leckeres in Steglitz

- *beste Qualität frisches Bio-Fleisch*
- *frisches Bio-Obst und Bio-Gemüse*
- *Kochkurse für Groß und Klein: Programm im Supermarkt erhältlich!*

Drakestraße 50
Steglitz - Lichterfelde

Kundenparkplätze im Hof
S-Bahn Lichterfelde-West

Tel. 030-862 009 70

für Sie geöffnet:
Mo - Sa 8 - 20 Uhr

knusprige Backwaren
Mo - Sa ab 7.30 Uhr

www.biolueske.de

FUSSPFLEGE
Termine 796 56 20
12 €
3 punkte shop
Steglitzer Damm 26 • 796 56 20

Umzug? Erbschaft? Kein Platz mehr?
Ich kaufe Ihre Bücher!

- hole kostenlos ganze Sammlungen und Bibliotheken ab
- unverbindliche und kostenlose Besichtigung bei Ihnen Zuhause!

030 – 39 83 39 50 oder 0170 – 9 57 64 09
seitenbewegung@web.de

Der Hort Antares

Der Hort Antares gehört seit dem 1. August 2005 zum Stadtteilzentrum Steglitz e.V. und besteht seit nun mehr 6 Monaten. Der Name Antares, auch a Scorpii genannt, beruht auf dem hellsten Stern im Sternbild Skorpion und wird oft als Schiffsname verwendet.

Durch die Verlagerung des Hortes an die Grundschulen fand der Hort Antares seine neue Heimat in den Räumen des Kinder- und Jugendhauses am Immenweg 11. Hier können Ihre Kinder in dem 2. OG des Hauses in einer halboffenen Hortarbeit an einer der vielen Arbeitsgemeinschaften teilnehmen, Hausaufgaben machen oder frei und selbst organisiert Spielen. Das großzügige Außengelände lädt die Kinder zum Toben und Spielen ein.

Zwei weitere Gruppen des Hortes befinden sich auf dem Gelände der Kooperationsschule „Grundschule am Insulaner". Hier wird im Haus Zwei der Schule und im mobilen Hortraum für das Wohl und die Nachmittagsbetreuung Ihres Kindes gesorgt.

Sie erreichen uns über Telefon 75 65 03 02 ab 12.00 Uhr!

Sie möchten mehr über unseren Hort wissen, dann besuchen Sie doch die Eltern-Sprechstunde:

Mittwochs von 11.00 – 12.00 Uhr
und donnerstags von 16.00 – 17.30 Uhr
im Immenweg 11, 2. OG
bei Herrn Mahn,
Hortleiter.

Fotos: SzS

Projekt mit Frau Winkler
in den Winterferien vom 30.1. – 3.2.2006!

Kreatives Arbeiten mit Hilfe der neuen Medien und der Collagen-Technik

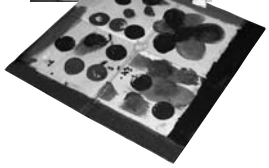
Was ist eine Collage? Ein Kunstwerk ...!

Bestehend aus verschiedenen Fotos/Materialien kombiniert mit grafischen Elementen, erstellt am Computer oder aus ausgeschnittenen Fotos/Bildern aus Zeitungen, die zu einer neuen Komposition verschmelzen.

Der Computer kann als Werkzeug genutzt werden ... Muss aber nicht!!!

Projektarbeit mit Farben und Material unterstützt und fördert das schöpferische, bildnerische Gestalten der Kinder. Es soll eine solide Basis für eine möglichst breit angelegte Entwicklung des Selbstbewusstseins geschaffen werden.
Beim kreativen Arbeiten ist nicht das Produkt entscheidend, sondern der Prozess, der Umgang mit Farben, Formen und Materialien und natürlich die Freude am Gestalten.
Die Vorstellungskraft wird angeregt und das räumliche Denkvermögen trainiert.
Die Kinder erfahren mit den unterschiedlichsten Materialien umzugehen und Neues zu schaffen!

Ziel ist es, Kindern „freies Gestalten" näher zu bringen, nicht auf Din A4 oder mit festgelegten Konzepten, sondern ganz frei und am besten mit sehr viel unterschiedlichen Materialien, wie Holzplatten, Wolle, Stoffe, Farben, Pappmaché, Draht, Kork, Steine und vieles mehr.
Hierbei werden die Vorstellungen der Kinder realisiert, nicht genormte, lehrplanmäßige Vorstellungen Erwachsener!



Es entsteht ein eigenständiges und kreatives Auseinandersetzen!

Es gilt, Ideen, Gedanken und Gefühle abstrakt darzustellen und die Kinder weniger mit dem Handwerk zu quälen! Die Ergebnisse sprechen für sich.

„Techniken", wie das plastische Arbeiten mit Pappmasché oder Holzplatten zu bemalen, Draht zu biegen, Textil mit Gefundenem zu einer Collage zu erstellen, bergen ein ungemeines Potenzial eines jeden Kindes!

Das freie Malen mit Decoracryl auf Sperrholz oder auf DIN A2 Papier, das selbst fotografieren und die Bearbeitung der Foto´s auf dem Computer und das Auszudrucken der Bilder, ließen neue Denkansätze entstehen.

Auch wenn die Ergebnisse für sich sprechen. Es ist nebensächlich und als temporäres Produkt einer Auseinandersetzung in diesen intensiven fünf Projekttagen zu verstehen, sie gelten als ein „Abschluss" eines Denkprozesses des Kindes!

Krönender Abschluss

Ferientheaterprojekt präsentierte „Schneewittchen“

Fotos: SzS

Das Ergebnis des einwöchigen Theaterworkshops, der im Rahmen des Ferienprogramms im Kinder- Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße stattfand, konnte sich sehen lassen: Im vollbesetzten Saal der Einrichtung bestaunten die Gäste, Eltern, Großeltern und Geschwister der Kinder, bei Kaffee und Kuchen die Akteure des als Theaterstück inszenierten Märchens „Schneewittchen“. Zwerge, die Tiere des Waldes, die böse Fee, natürlich Schneewittchen selber und nicht zu vergessen der Prinz, alle spielten mit Begeisterung mit.

Insgesamt 21 Kinder im Alter 6 bis 12 Jahren beteiligten sich an dem Projekt, angeleitet von der Theaterpädagogin Anja Ochocka und Angela Murray. Dabei war nicht nur Schauspielerei gefragt. Ohne Kulissenbauer, Beleuchter und andere fleißige Helfer hinterm Rampenlicht geht nichts! Am Ende der Aufführung waren alle Gäste beeindruckt: „Das habt Ihr aber schön gemacht!“, war überall zu hören.

„Die Rollen wurden per Losverfahren vergeben. Natürlich war das Interesse bei den Mädchen größer, aber Jungs waren auch voll dabei.“, sagt Angela Murray. „Wir haben hier schon so viele tolle Sachen gemacht, z. B. das Indianercamp oder das Mittelalterspektakel! Da hat sich das Theaterprojekt geradezu angeboten.“, so die kunstinteressierte Erzieherin weiter. Auch in den benachbarten Grundschulen hat die Einrichtung für das Projekt geworben.

Das Interesse war so groß, dass die Mitarbeiter des Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrums ein ständig stattfindendes Theaterprojekt planen. „Wir benötigen Spenden, z. B. Requisiten und andere Sachmittel, Gelder für Honorare und die ehrenamtliche Unterstützung Theatererfahrener.“, sagt Veronika Mampel, die diese Einrichtung des Stadtteilzentrums Steglitz e. V. leitet.

Auf die nächsten Highlights des Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrums dürfen wir schon gespannt sein: Für die Osterferien ist eine Kiez-Rallye geplant, das Thema Zirkus wird wahrscheinlich im Mittelpunkt des Sommerferienprogramms stehen.

HL

Info/Kontakt (Spenden und Unterstützung): Veronika Mampel, Projektleiterin, Telefon 84 41 10 42. Das Theater-/Tanzprojekt findet dienstags und freitags in der Zeit von 14.00 – 16.30 Uhr statt, die Auftrittsbereitschaft der Teilnehmer wird vorausgesetzt.Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Scheelestraße 145, 12209 Berlin, Telefon 75 51 67 39

Wir hören Ihnen zu!
Sozialstation Zehlendorf
Teltower Damm 47 • 14167 Berlin
Telefon 84 59 27 37
- Häusliche Krankenpflege
- Beratungsbesuche (§37 SGB XI)
- Beratung zu Sozialleistungen
- Häusliche Pflegehilfe
- ergänzende Dienste
- Mobilitätsdienste
- Haushaltshilfe
- Soziale Betreuung und

rheumatologische Behandlungspflege

LOHNSTEUERBERATUNGSGEMEINSCHAFT
- LBG - LOHNSTEUERHILFEVEREIN E.V.
SOLL&HABEN
Herma Schendler
Büro für Buchführungshilfe – Buchen laufender Geschäftsvorfälle
Bischofsgrüner Weg 83 • 12247 Berlin/Lankwitz • Telefon 7 74 34 29
Mitglied im Bundesverband selbständiger Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Wenn wir von Tieren träumen ...

Veranstaltung im Gutshaus, siehe Seite 7:

Ein Hund begleitet sie. Einfach so. Schwarz ist er und weicht nicht von ihrer Seite. Das rührt sie an, obwohl ihr der Hund fremd ist. Seine beharrliche Anwesenheit macht ihn ihr vertraut. Er hört auf sie. Wenn sie „Komm!“ sagt, kommt er mit. Sie möchte ihn behalten, er soll ihr Wegbegleiter sein. Doch dann vergisst sie ihn zwischenzeitlich, verliert ihn und trauert um ihn.

Bedrohlich der Traum, in dem wilde Löwen in der Stadt frei herumlaufen. „Verantwortungslos, so eine Gefahr für Menschen heraufzubeschwören“, empört sich der Träumer im Traum. Was können wir tun, wenn wir Tieren im Traum begegnen? Was heißt es, wenn uns Tiere im Traum ängstigen, ekeln, überraschen oder bedrohen? Was können Tiere, was wir Menschen nicht können? Tiere sind durch besondere Gaben und Fähigkeiten gekennzeichnet, die uns zeigen können, welche Eigenschaften und Besonderheiten es gibt, mit denen wir uns das Leben schwer machen. Im Schlaf greifen wir auf eine Welt zurück, die mit unseren Erfahrungen, Erlebnissen und Wahrnehmungen gefüllt ist. Mitunter haben wir diese Eindrücke, unser Wissen darüber längst vergessen. So wie wir Märchen und Mythen vergessen, die wir der Kindheit zuordnen. Tiere und Menschen gehen darin oft höchst lebendig miteinander um. Im Märchen können Tiere z.B. reden und handeln, sind manchmal verzaubert, und ein mutiger Mensch kann sie erlösen und ihnen helfen, sich in einen Menschen zurückzuverwandeln. Dazu darf man sich von der Tiergestalt nicht abschrecken lassen. Vielmehr gilt, das Anliegen des verzauberten Tieres zu empfinden. Ähnlich geht es in unseren Träumen zu. Unsere menschlichen Gedanken und Gefühle, die sich in Tierbilder verwandelt haben, können – 'erlöst' und verstanden – dazu beitragen, dass wir mit unseren unterschiedlichen und widersprüchlichen Seiten angstfreier umgehen. Lassen wir uns von unseren Traumtieren nicht erschrecken und ängstigen, erfahren wir, was Tiere, von denen wir träumen, uns mitteilen. Vielleicht nagen Gedanken und Zweifel an uns wie eklige Nagetiere. Wild und ungezähmt wie Löwen erscheinen uns Seiten, die wir vor uns selbst verbergen. Schwarz wie ein unerkannter Schatten der Hund, der vielleicht von der Wichtigkeit des (Zu-) Hörens und (Be-) Folgens erzählt. Ein Traum mit Tieren zeigt anschaulich, was uns im Stillen beschäftigt. Es lohnt im Bewusstsein des Tages, Zeit und Aufmerksamkeit aufzubringen, um für Traumtier(e) der Nacht eine verständige (Tages-) Lösung zu finden. Jedes 'erlöste' und verstandene Tier hilft uns, Stolpersteine zu beseitigen, die unserem Selbstvertrauen im Wege stehen.

Annette Illigner

Büroservice Stephanie Krause
Dipl.-Betriebswirtin
Wir bieten Klein- und Handwerksunternehmen sowie Privatpersonen alle Dienstleistungen rund um das Büro an: Ablage, Buchhaltung (Buchung lfd. Geschäftsvorfälle & Lohnabrechnung), Schulungen in EDV-Programmen und Buchhaltung. Vor Ort oder mit Abholservice.
Telefon 030 - 84 72 76 64
Info@Krause-im-Buero.de

Einrichtungen des Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Gutshaus Lichterfelde
Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin
Telefon 84 41 10 40

Nachbarschaftstreff
Lüdeckestraße 3 + 5, 12249 Berlin
Telefon 76 88 58 30

Kinder- und Jugendhaus
Immenweg 10, 12169 Berlin
Telefon 75 65 03 01

Hort „Antares“
Telefon 75 65 03 02

Bunker
Malteserstraße 74-100
12249 Berlin, Telefon 77 20 96 22

Hort L. Bechstein Grundschule
Telefon 76 68 78 25

Schulstation „Schuloase“
L. Bechstein Grundschule
Halbauerweg 25, 12249 Berlin
Telefon 77 20 78 92 o. 76 68 78 29

Schülerclub Memlinge
Memlingstraße 14a, 12203 Berlin,
Telefon 84 31 85 45

Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße
Scheelestraße 145, 12209 Berlin
Telefon 75 51 67 39

„kieztreff“
Celsiusstraße 60, 12207 Berlin
Telefon 39 88 53 66

Betroffene und mitbetroffene Partner informieren

GUTTEMPLER „Ohne Alkohol“
Lebensstil mit Zukunft! Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite
Guttempler-Gemeinschaft Steglitz
montags ab 19.00 Uhr im
Gutshaus Lichterfelde
Hindenburgdamm 28 in Lichterfelde
Telefon: 030/84 41 04 74

WO DRÜCKT SIE IHR SCHUH

Familie – Arbeit – Kinder – Wohnung – Schule – Schulden – Ausbildung – Behörden – Geld
Soziale Fragen
Individuelle Gespräche
zu aktuellen sozialen Fragen und Konflikten, Schuldnerberatung,…
Informationen, Wegweiser durch den behördlichen Dschungel, Hilfestellung bei Anträgen und Formularen
Es unterstützt Sie kostenfrei:
Frau Schaub, Dipl.Soz.Päd., Schwerpunkt: Schuldnerberatung und
Frau Unkrodt, Dipl. Soz. Päd., Schwerpunkt: Soziale Angelegenheiten
Jeden **Donnerstag von 18.00–19.00 Uhr Kieztreffpunkt (vorm. Altes Waschhaus), Celsiusstr. 60, Telefon 39 88 53 66**

Kinder + Jugendliche

Holzwerkstatt
Modellbau, Holzarbeiten für Mädchen und Jungen von 8 bis 14 Jahren!
Montags, 15–17 Uhr
Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5
Franc Pintar
Info/Anmeldung 76 88 58 30

Lückekinderprojekt
Jeden Mo., Di., Do. und Fr. findet in der Zeit von 12.00–16.00 Uhr ein kostenloser Schülerzirkel für Grundschüler statt. Wir bieten Unterstützung bei den Hausaufgaben, gemeinschaftliches Spielen, einen kleinen Imbiss etc. Eine Anmeldung ist erforderlich. (Warteliste)
Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße
Info/Anmeldung 75 51 67 39

Holzwerkstatt
Für Mädchen und Jungen im Alter von 9–13 Jahren. Holzarbeiten mit Astholz, Sperrholz und Brettern: Herstellen von einfachen Musikinstrumenten, Gebrauchsgegenständen usw. unter fachkundiger Anleitung (ggf. fallen Materialkosten an)
Dienstags und donnerstags,
16.00–18.00 Uhr
Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße
Info/Anmeldung 75 51 67 39

Theater-/Tanzprojekt
Für Kinder von 6 bis 12,
Auftrittsbereitschaft vorausgesetzt!
Dienstags und freitags, 14.00–16.30 Uhr,
Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße
Info/Anmeldung 75 51 67 39

Frühförderung Englisch im Kindergartenalter
Durch Singen, Spielen und Malen wird die phantastische Welt einer fremden Sprache vermittelt. Unterrichtslänge jeweils 30 min. Basiskurs zunächst ein Jahr, Weiterführung als Aufbaukurs. Die Teilnahme ist jeweils zum Quartalsende kündbar.
Dienstags, 15.30–16.00 Uhr
Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße
Peter Dornbusch, Telefon 77 32 85 55
e-mail: peterdornbusch@aol.com
oder Service-Büro: 75 51 67 39
12,- € pro Kind/Monat.
Anmeldung erforderlich.

Hausaufgabenbetreuung MIT VOLLWERTIGEM MITTAGSTISCH
Nähere Informationen unter 75 65 03 01!
Ab 10 Jahre, Qualifizierte Hausaufgabenhilfe in entspannter Atmosphäre.
Unterstützung bei Lernschwierigkeiten, Ansprechpartner bei Problemen, individuelle Betreuung.
Kinder- und Jugendhaus Immenweg
Montag–Freitag, 12.00–16.00 Uhr möglich. Siegfried Gräf.
Die Hausaufgabenbetreuung ist kostenlos, der Mittagstisch kostet 1,90 € inklusive Getränk und Nachtisch. Probeessen möglich. Nähere Infos unter der angegebenen Telefonnummer. Die Hausaufgabenhilfe ist frei gestaltet. Es gibt keine Vorgaben, wie oft man in der Woche kommen muss – die Termine erfolgen in Absprache mit der Kursleitung.

Kreativgruppe 10 bis 14 Jahre
Basteln, malen, schneiden, kleben – einfach was Schönes herstellen. Die Möglichkeiten sind unbegrenzt. Einfach vorbeikommen und mitmachen. **Neue Zeit:** jetzt dienstags ab 15.00 Uhr. Außerdem gibt es eine Gruppe immer donnerstags um 15.00 Uhr.
Kinder- und Jugendhaus Immenweg
Martina Riester, kostenlos, für einige Bastelangebote muss eventuell eine geringe Menge Material mitgebracht werden.
Info/Anmeldung 75 65 03 01

Erwachsene

Astrologiekurs für Frauen
Laufender Kurs seit Januar 2006 im Gutshaus Lichterfelde alle 14 Tage, freitags, 19.00–21.00 Uhr, Stefanie Berndt, monatlich 40,- €, Einsteigerinnen sind willkommen! Info/Anmeldung 77 20 83 47

Canastagruppe (Senioren)
sucht neue Mitspielerinnen und Mitspieler
Donnerstags, 12.00–17.00 Uhr
Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße
Vorherige Anmeldung erforderlich!
Telefon 7 75 64 01(Frau Hedecke)

Spielend Deutsch lernen
Deutschkurse für Frauen
„kieztreff“, 5–6 Teilnehmerinnen pro Kurs
Kurs A für Fortgeschrittene:
Montags u. donnerstags, 10.00–12.00 Uhr
Kurs B:
Dienstags u. freitags, 10.00–12.00 Uhr
9–10,- € für ein Lern- und Arbeitsbuch
Info/Anmeldung Tel. 7 73 33 89, Frau Klar

Deutsch als Fremdsprache für Jedermann
Ein neues Angebot im Gutshaus Lichterfelde!!! Wir starten, wenn genug Anmeldungen eingegangen sind!
Frau Karnetzki.
Geringer Kostenbeitrag, damit jeder etwas tun kann, um sein Deutsch zu verbessern!
Info/Anmeldung 84 41 10 40

Die **Malgruppe** im Gutshaus Lichterfelde hat wieder Plätze frei!
Immer dienstags, 16.30–20.00 Uhr
Unkostenbeitrag: 2,50 € für Material und Raummiete. Info/Anmeldung 84 41 10 40

Sportliche Aktivitäten:
z.B. Nordic Walking/Wandern/Schwimmen … Einmal die Woche. Aktive zum Mitmachen gesucht. Gemeinsam macht´s mehr Spaß! Treffpunkt: Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße, Info/Anmeldung: Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße, Telefon 76 88 58 30

Polizeisprechstunde
Jeden ersten Donnerstag im Monat 17.00 – 20.00 Uhr, „kieztreff“ Telefon 39 88 53 66

Singekreis
Jeden dritten Donnerstag, 15 – 17 Uhr. Frau Schwarz, die Teilnahme ist kostenlos. „kieztreff“, Anmeldung/Info 39 88 53 66

Regelmäßig stattfindende Kurse im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Info/Anmeldung 75 51 67 39, eine Auswahl:

Seniorengymnastik
Montags, 15.00 – 16.00 Uhr

Zauber des Aquarells
Wir malen Landschaften und Stillleben nach Vorlagen oder aus der Phantasie. Der Kurs geht laufend jeweils vier Wochen. 20,- € pro Monat. Donnerstags, 15.30 – 17.30 Uhr Eine Anmeldung ist erforderlich. Fr. Reckin, Telefon 7 72 31 67 oder Service-Büro 75 51 67 39

Gymnastik für Frauen
Leichte Übungen nach Musik, für den Rücken mit dem Pezziball und Bodengymnastik. Anschließend Meditation. Freitags, 16.15 – 18.15 Uhr Kurs 20,- € pro Monat. Eine Anmeldung ist erforderlich. Fr. Reckin 7 72 31 67 oder Service-Büro 75 51 67 39

Handarbeitskurs
Montags, 14.00 – 17.00 Uhr

Nähkurs
Dienstags, 17.00 – 19.30 Uhr Eine Anmeldung ist erforderlich

Hilfe für arbeitssuchende Frauen
Wir begleiten Sie bei der Suche nach Arbeit und helfen Ihnen bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen. Zeugnisse, Mappen, Hefter sowie Umschläge und Briefmarken sind selbst mitzubringen. Montags, 12.00 – 14.00 Uhr und nach Vereinbarung

Bei den folgenden Angeboten handelt es sich um Kurse und Beratungsangebote des Vereins Famos e. V. in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V., eine Auswahl:

FARBENZAUBEREI
Malgruppe für malbegeisterte Erwachsene In lockerer Atmosphäre können Sie ausprobieren, was Sie malen/sagen möchten. Es heißt: „Wenn Du es malen kannst, kannst Du es tun.“ Für all jene, die Zeit, Raum und Muße für sich selber suchen. Mittwochs, 9.30 – 11.30 Uhr. Frau Langer-Weisenborn, Dipl. Pädagogin und Malerin, „kieztreff“, Material wird gestellt. Anmeldung erforderlich. Anmeldung/Infos 39 88 53 66

Offener Bastelnachmittag
für Eltern und ihre Kinder
Jeden Mittwoch treffen sich Kinder und ihre Eltern zu einem offenen Bastelnachmittag im „kieztreff“. Die Materialien werden gestellt. Eine Pädagogin des Vereins Famos e.V. wird euch und euren Eltern mit Rat und Tat zur Seite stehen. Schaut einfach mal vorbei. Wir freuen uns auf euch!!!
Euer Team vom „kieztreff“.
Mittwochs, 15.00 – 18.00 Uhr „kieztreff“, Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung nicht erforderlich! Info/Anmeldung Telefon 39 88 53 66

BERATUNGSANGEBOT bei Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Still- und Ernährungsberatung für Säuglinge und Kleinkinder bis zum ersten Lebensjahr. Mittwochs, in der Zeit von 11 – 13 Uhr, „kieztreff“, Beratung durch Frau Ursula Malta (Hebamme) Anmeldung erforderlich. Info/Anmeldung 39 88 53 66

Für den Aufbau einer **Mutter-Kind-Gruppe** (für Kinder bis 5 Jahre) suchen wir noch Interessenten. Wir möchten einen Treffpunkt für Kinder und Eltern – zum Spielen, Spaß haben und sich kennen lernen anbieten. Durch freies und angeleitetes Spiel sollen die Kinder die Möglichkeit bekommen, sich miteinander vielseitig zu erproben. Für Eltern wird sich die Gelegenheit bieten, Zeit zum Reden zu finden , sich auszutauschen oder auch sich Rat zu holen und zu geben. Wir freuen uns natürlich auch über werdende Eltern oder Großeltern, die mitmachen möchten. Geplant: Montags, 10.00 – 12.00 Uhr, „kieztreff“, Frau Kupsch, Dipl. - Päd., Frau Thieme, Dipl.-.Päd. Info/Anmeldung 39 88 53 66

Gedächtnistraining für Jung und Alt
Mit viel Spiel und Spaß werden die grauen Zellen auf Trab gehalten. Start ab 8 Personen! Dienstags, 10.00 – 11.30 Uhr Gutshaus Lichterfelde
Gudrun Acker, Brigitte Erdmann-Köble, Doris Köhler, Anmeldung unter 3 41 43 01 oder 8 51 59 25

Veranstaltungen

Vorträge im Gutshaus Lichterfelde, Info/Anmeldung 84 41 10 40

Wenn wir von Tieren träumen …
Mittwoch, 15.03.06, 18.00 Uhr
Anette Illigner, Dipl. Päd.
6,- €, erm. 4,- € (siehe S. 5)
Voranmeldung erforderlich 84 41 10 40 oder 7 71 09 97

Schwach in Mathematik?
Ursachen und Fördermöglichkeiten
Donnerstag, 16.03.06, 19.30 Uhr
Lerntherapeutische Praxis Hoferichter, 3,- €

Kulturveranstaltung mit Samuele Renzi
Ein Klaviernachmittag, den sie nicht versäumen sollten. Bei selbstgebackenem Kuchen und Kaffee können sie einen schönen Nachmittag im Gutshaus Lichterfelde verbringen. Dabei wünschen wir Ihnen viel Spaß! Um eine kleine Spende wird gebeten. Mittwoch, 29.03.06, 15.30 – 17.00 Uhr

Im Land der drei Zinnen
Lichtbildervortrag mit Herrn Moser
Mittwoch, 5.04.06, 15.30 – 16.30 Uhr
5,- €, Anmeldung erbeten, Vortrag findet ab 5 Teilnehmern statt!

INFOVERANSTALTUNG
Vorsorge im Alter
Dienstag, 7.03.06, 19.00 Uhr
- Die Vorsorgevollmacht
- Die Betreuungsvollmacht

Dienstag, 14.03.06, 19.00 Uhr
- Die Patientenverfügung
- Bestattungsvorsorge

Ute Röthling, kostenlos!
Info/Anmeldung 84 41 10 40

Hinweis!!! Rechtsberatung im Gutshaus Lichterfelde findet ab sofort alle zwei Wochen immer donnerstags statt. Bitte dringend vorher anmelden unter 84 41 10 40!

Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße
Veränderte Öffnungszeiten
Montag bis Freitag, 11.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch geschlossen!

BILDERAUSSTELLUNG
Christina Schmidt und Kai Stallbörger
6. Februar – 28. April 2006
Montag bis Freitag, 9.00 – 17.00 Uhr
Gutshaus Lichterfelde

„Ehe-, Familien- und Lebensberatung für Älterwerdende“
Hilfe durch Beratung bei Geborgenheitsverlusten, Suizid von Angehörigen und anderen Lebenskrisen
Alfred Meißner (Supervisor (DGSv))
Montags, 12.30 bis 17.30 Uhr
Gutshaus Lichterfelde
Anmeldung nur noch über das Servicebüro im Gutshaus 84 41 10 40 oder 7 45 93 93 (privat)!
Alternierend bei Bedarf in der Osdorfer Straße (Anmeldung über Gutshaus).

Nachbarschaftstreff
Lüdeckestraße 5, 12249 Berlin
Lecker Imbiss zu kleinen Preisen!
Montag bis Freitag 11.00 – 15.00 Uhr
Verschiedene belegte Brote ab 40 Cent und täglich wechselndes Angebot an heißen Würstchen, Suppen und frischen Salaten!

„Marmor, Stein und Eisen bricht“

Ausstellungen und Spaziergänge in historischer Umgebung

Ein Rundgang durch die Werkstatt der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg im Neuen Garten in Potsdam erlaubt einen tiefen Einblick hinter die Kulissen historischer Museums- und Restaurationsarbeit.

In einer Ecke befindet sich der ehemalige Aufsatzschreibtisch von Kaiserin Augusta aus dem Jahre 1851, in einem anderem Raum der stark verfallene, ehemalige Staatswagen des preußischen Königs Friedrich Wilhelm II., aber auch barocke Kommoden und andere kostbare Möbelstücke aus früheren Jahrhunderten, die ursprünglich die Innenräume der Schlösser in Berlin und Brandenburg schmückten. An ihnen hat der Nagel der Zeit seine Spuren hinterlassen. In präziser Kleinarbeit werden hier die Restaurierungsarbeiten an den alten, kostbaren Möbelstücken durchgeführt, damit sie wieder an ihren alten Platz zurückkommen können. Die Wiederherstellung des Staatswagens ist derart aufwendig, dass sie nicht vor 2010 abgeschlossen sein wird, berichtet Diplom-Restaurator Thomas Kühn. Er und seine fünf Mitarbeiter führen hier sämtliche Restaurierungsarbeiten an den Ausstellungsstücken in den Preußischen Schlössern durch. Oder anders ausgedrückt: „Hier wird den Möbeln die alte Würde wiedergegeben, indem der Originalzustand wiederhergestellt wird“. Sie betreuen insgesamt rund 4500 Möbelstücke.

Foto: Wolfgang Pfauder

Orangerie Sanssouci, Südfassade – Entfernung der schwarzen Kruste mit Laser

Viele Berliner kennen die Schlösser in und um Berlin. Einige davon befinden sich auch in Steglitz-Zehlendorf, so beispielsweise das Schloss Glienicke oder die Meierei und das Schloss auf der Pfaueninsel. In Potsdam sind es die historischen Stätten Schloss Charlottenhof, Schloss Sanssouci mit seinem riesigen Garten oder der Cecilienhof, die an den Wochenenden von den Berlinern besucht werden. Während zum Schloss Sanssouci letztes Jahr immerhin über 325.000 Besucher kamen, waren es im Schloss Glienicke „nur“ knapp 5000.

Die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg gab vorab schon mal die geplanten Veranstaltungen für das kommende Frühjahr und den Sommer bekannt, bei denen viele der fachmännisch restaurierten historischen Einrichtungen besichtigt werden können. Im Mittelpunkt wird die Ausstellung „Marmor, Stein und Eisen bricht ... – Die KUNST zu BEWAHREN“ vom 25. Juni bis 17. September 2006 in der Orangerie in Potsdam stehen. Diese Ausstellung erlaubt unter anderem einen Blick in die facettenreiche Tätigkeit der Restaurateure und wird an zahlreichen Beispielen direkt vor Ort veranschaulicht. Geplant sind fast 40 Veranstaltungen an insgesamt 20 historischen Orten. Als besonderes Highlight findet die Eröffnungsveranstaltung am 25. Juni in dem an diesem Tag wiedereröffneten Schloss Babelsberg statt. An Sonntagen sind auch die Werkstätten an der Orangerie für das Publikum geöffnet.

Verwiesen sei in diesem Zusammenhang auch auf die Potsdamer Hofkonzerte ab dem 5. Mai und die Musikfestspiele Potsdam Sanssouci am 4. Juni. Am 2. Juli gibt es in der Orangerie und dem Restaurierungshof ein großes Familienfest. Voriges Jahr kamen in die Preußischen Schlösser und Gärten rund 2,24 Mio. Besucher. Denn die Schlösser bieten außer Ausstellungen zu historischen Themen auch ausgedehnte Spaziergänge in ihren großen Gartenanlagen in geschichtsträchtiger Umgebung. Alle Termine und weitere Infos unter: www.DIE-Kunst-zu-BEWAHREN.de

Volker Voss

GILG-Computer spendet Möbel für Seminarräume

Foto: SzS

Markus Gilg (Foto) unterstützt das Stadtteilzentrum Steglitz auch im Jahr 2006. Der Inhaber der Firma GILG-Computer spendete 14 Arbeitstische und dazu passende Sessel für die neuen Seminarräume des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. in der Holsteinischen Straße.

Wir sagen DANKE!

Gilg computer

Individuelle Systeme • LAN
Betreuung • Schulung • IT-Service

Markus Gilg
Microsoft Certified Professional Systems Engineer
info@gilg.de
Borstellstr. 48
12167 Berlin
Mobil: 0177 – 753 20 32
Fon: 030 – 753 20 32
Fax: 030 – 753 20 25

Senioren : Computer

Welchen Computer soll ich kaufen?
Wer installiert ihn und meinen Internet-Anschluss?
Wie geht das mit der e-Mail-Adresse?
Was kann ich gegen Viren tun?
Wie kommt das Bild von meiner Digitalkamera in den Computer?

Beratung, Installation und Schulung speziell für Senioren
in Ihrem Zuhause, an Ihrem eigenen PC

Christian Keil · Telefon 39 88 26 42

Bitter & Süß?

„Ich bin zu dick“, behauptet jede zweite Frau von sich. Aber was es bedeutet, wenn das ganze Denken und Fühlen nur noch ums Essen kreist und das Dünnsein zu einer Obsession wird, wissen nur die wenigsten. In dem im Februar begonnenen Projekt „Bitter&Süß“ des NHW e.V. wird jetzt in einer betreuten Wohngruppe in einer kleinen Villa in Dahlem jungen Menschen die Möglichkeit gegeben, sich mit Hilfe professioneller Unterstützung mit ihrer Essstörung auseinander zu setzen und einen eigenen Weg für sich zu entdecken.

Oft gehen unlösbar erscheinende innere Konflikte oder seelische Traumatisierung einer Essstörung voraus, die Betroffenen fühlen sich isoliert und einsam. In Form von wöchentlicher Gruppenarbeit sowie in einer betreuten Wohngruppe bietet das Projekt jungen Menschen die Möglichkeit, sich aus dem Teufelskreis zu befreien. „Zu Hause ist die Situation oft schon sehr schwierig geworden. Bei den besorgten Eltern dreht sich häufig alles nur noch ums Essen, was wiederum auch mit vielen Kontrollen und Heimlichkeiten verbunden ist. Hier sollen die Jugendlichen erst einmal diesen Teufelskreis durchbrechen“ erklärt WG-Betreuer Andreas Iskenius. Betreut werden die Jugendlichen im Alter von 15 bis 27 Jahren von erfahrenen Psychotherapeuten, Ernährungsberatern und Ärzten, die sie bei ihrem Weg ins Erwachsen-Sein unterstützen. „Zu Bitter&Süß kann jeder kommen, der wirklich bereit ist, wieder „normal“ essen zu lernen“, sagt Eva Kremke. Begleitet wird die einjährige Therapie von Arztbesuchen, Gruppentherapien und einem mit einer Ernährungsberaterin erstellten Essensplan. „Viele haben Hemmungen, mit uns in Kontakt zu treten“, erklärt Iskenius. „Dabei ist das Vorgespräch absolut unverbindlich.“ Informationen gibt es bei Bitter&Süß, Dick&Dünn e.V. oder dem Jugendamt, die die Therapie auch finanzieren.

Foto: Shams-Eddin

Das Bitter&Süß Team: Eva Kremke und Andreas Iskenius

K. Shams-Eddien

www.bitter-und-suess.de, Telefon 8 33 70 06 oder bei Dick&Dünn e.V. Telefon 8 54 49 94.

„Laib und Seele“ – Jetzt auch in Lankwitz

Das Projekt „Laib und Seele“, eine gemeinsame Aktion des rbb, der Berliner Tafel e. V. und der Kirchen zur Lebensmittelausgabe an Bedürftige, hat einen weiteren Standort hinzugewonnen. Am 21.12.2005 fand die Essensausgabe das erste Mal in Lankwitz im Bezirk Steglitz-Zehlendorf statt. Damit bringt es das Projekt berlinweit bereits auf 34 Ausgabestellen, geplant sind etwa 100. „Laib und Seele“ versteht sich als eine überkonfessionelle und überreligiöse Aktion und bindet sowohl protestantische als auch katholische Gemeinden in seine Zusammenarbeit ein, ebenso wie viele Freikirchen.

Foto: Thomas Köller

Das Angebot richtet sich auch in Lankwitz an Familien und Einzelpersonen aus dem Bezirk, die ihre Bedürftigkeit durch Bescheide über Mindestrente, ALG I und II oder Ähnliches nachgewiesen haben. Zu Beginn der Aktion im Dezember letzten Jahres nahmen rund 80 Personen das Angebot wahr, diese Zahl hat sich inzwischen verdoppelt. Auch die Ausgabestelle in der Celsiusstraße berichtet von einer stetig steigenden Anzahl von Nutzern. „Laib und Seele“ trifft also offensichtlich auf ein Bedürfnis, und das auch im oft als wohlhabend wahrgenommenen Bezirk Steglitz-Zehlendorf.

Initiiert wurde die Aktion von Herrn Wollanek, die Organisation wird in Zusammenarbeit mit dem Pfarrer der Evangelischen Dreifaltigkeitsgemeinde, Rolf Tischer, und Bert Hansen vom Gemeindebüro besorgt. Die Essensausgabe wurde bereits zum siebten Mal in der Kirche durchgeführt und die Organisation, vom Abholen und Lagern der Lebensmittel bis zur Ausgabe läuft inzwischen reibungslos. Nachdem die Helfer zu Beginn auf das Know-How und die praktische Erfahrung der Berliner Tafel zurückgegriffen hatten, arbeitet Lankwitz nun relativ unabhängig. Die Spender der Lebensmittel sind Lankwitzer Geschäfte und Bäckereien sowie lokale Supermärkte. Bei den ausgegebenen Lebensmitteln handelt es sich hauptsächlich um Obst, Gemüse und Brot, es fehlt noch an Nudeln, Reis, Kartoffeln, Käse und Wurst. Viel Wert wird auf ein Angebot an vitaminreicher und gesunder Kost gelegt, da an dieser bei Bedürftigkeit erfahrungsgemäß oft gespart werde.

Die rund 25 ehrenamtlichen Helfer der Aktion kamen durch einen Aufruf im Gemeindebrief zusammen. Es sind Mitglieder der Dreifaltigkeitsgemeinde selbst sowie von Nachbargemeinden, aber auch nichtreligiöse Helfer arbeiten mit, was dem überreligiösen Gedanken von „Laib und Seele“ entspricht. Die Zusammenarbeit funktioniert gut, die Helfer sind motiviert. „Es geht nicht nur um den Anderen: Man tut sich auch selbst etwas Gutes mit dieser Arbeit“, so einer der Mitwirkenden. Insgesamt ist die Aktion in Lankwitz von hohem persönlichem Engagement geprägt, auch der Pfarrer stellte seinen eigenen PKW zur Verfügung, um Lebensmittel in den Geschäften abzuholen.

Franziska Gerhardt

Evangelische Dreifaltigkeitsgemeinde
Gallwitzallee 6, 12249 Berlin (Lankwitz)
Pfarrer Rolf Tischer, Gemeindebüro:
Bert Hansen, Telefon 7 74 10 31/-32
http://www.lankwitz-kirche.de

Essenausgabe „Laib und Seele“:
Achtung: Ab dem 1. März
gelten folgende geänderte Öffnungszeiten:
Mittwoch 12.00 – 13.30 Uhr
„Laib und Seele“ in Lichterfelde-Süd:
Celsiusstraße 60/62
Dienstag, 15.00 – 17.00 Uhr
weitere Informationen:
Hotline Berliner Tafel e. V.: 030 / 78 71 63 52
http://www.berliner-tafel.de/

Barrieren 18

„Best Western Hotel Steglitz International“ bietet barrierefreien Service.

Die Betreiber des „Best Western Hotels“ wollen mit ihrem barrierefreien Service die Türen für behinderte Gäste öffnen. Das Thema Barrierefreiheit in Gaststätten und Beherbergungsbetrieben ist noch relativ neu. Meist sind aufwändige und kostspielige Umbauten notwendig, das dafür benötigte Geld muss erst mal eingenommen werden. Voraussetzung für die sinnvollen Umbauten ist neben dem guten Willen des Pächters natürlich auch die Zustimmung des Gebäudebesitzers.

„Die Betreiber des Hotels Best Western“, so Alexander Stolle der Direktor für Sales & Marketing, „haben in den Umbau der herkömmlichen Toiletten zu einer komfortableren sanitären Anlage investiert.“ Die Sanitäranlage ist zentral und stufenlos gelegen und aus allen Bereichen des Restaurants und den anderen Räumlichkeiten im Umfeld gut erreichbar.

Die Umbaumaßnahmen des Hotels waren trotz der hohen Anforderungen bei der Barrierefreiheit ein Schritt in die richtige Richtung: So wird das Best Western Hotel auch den Bedürfnissen behinderter Gäste gerecht. Für das Hotel- und Gaststättengewerbe als Bestandteil der Tourismusbranche werden behinderte Menschen als Zielgruppe durchaus auch aus wirtschaftlicher Sicht immer interessanter, nämlich als potentielle Kunden. Allerdings sollte der barrierefreie Umbau sinnvoll erfolgen und sich an dem Katalog für die Kategorisierung barrierefreier Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe in Deutschland orientieren. Architektonisches Know How und innovative Ideen sind hierbei sehr hilfreich! Kostengünstige Verbesserungen sind z.B. die kontrastreiche Gestaltung als Orientierungshilfe für sehbehinderte Menschen und die Vermeidung von Grau-in-Grau Design zur Gefahrenminderung an Ecken und Kanten.

Am Beispiel der Planung barrierefreier Sanitärräume wollen wir auszugsweise einige Mindeststandards des oben genannten Katalogs nennen: • Sanitärräume sollen stufenlos und für Rollstuhlfahrer nutzbar sein. • Tür: Breite 90 cm, nicht in die Räume einschlagend. • Waschtisch: Bewegungsfläche davor mindestens 150 x 150 cm, Unterfahrbarkeit in der Höhe bis 67 cm in der Tiefe 30 cm. • Bewegungsfläche um den Waschtisch: mindestens 95 cm Breite und 70 cm Tiefe. • Armlauf: max. 80 cm über dem Fußboden. • Spiegel über dem Waschbecken: im Sitzen und Stehen einsehbar. • WC-Becken: 84 cm Höhe mit Haltegriffen in 85 cm Höhe im Abstand von 70 cm voneinander. • Dusche: stufenlos, mit Rollstuhl befahrbar. • …

Das sind u. a. Voraussetzungen für einen barrierefreien Sanitärbereich, wie er im Best Western Hotel vorkommt – eine Errungenschaft für alle Gäste des Hotels und vorbildlich für andere Betriebe im Hotel- und Gaststättengewerbe.

Bernd Banuscher

Restaurant

Begegnungsbereich Billard Bar

Best Western Barbereich mit barrierenfreiem Zutritt Toiletten

Fotos:Banuscher

Burger, Hermes, Breimann, Thätner

Rechtsanwälte und Notare

Zum Beispiel im Familienrecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht und allgemeinen Vertragsrecht berät Sie **Frau Rechtsanwältin Breimann**, zgl auch Fachanwältin für Familienrecht.

Plantagenstr. 20 • 12169 Berlin-Steglitz • Telefon 7 93 58 50 • Telefax 7 93 56 61
email: kanzlei@burger-hermes.de

Jörgs Kino-Ecke

Unser Mann für´s Kino: Jörg Backes (38) leitet das Kinder- und Jugendhaus Immenweg. Spielfilme sind seine Schwäche und Leidenschaft. Für Fragen, Anregungen und Kritik unserer Leser ist er unter imme@stadtteilzentrum-steglitz.de ansprechbar.

Kurzkritik „München“

Steven Spielberg, bekannt geworden durch Meilensteine des Popcorn-Kinos (zum Beispiel „ET“, „Der weiße Hai“, „Indiana Jones“ oder „Jurassic Park“, um nur einige zu nennen), versucht sich seit „Die Farbe Lila“ immer wieder an ernsten und realistischen Stoffen. Dabei kamen Triumphe der Kinogeschichte wie „Schindlers Liste“ heraus, aber auch halbgare Historienklitterungen wie „Amistad“. Sein neues Werk „München“ verbindet tiefen Anspruch mit der spielberg-typischen inszenatorischen Könnerschaft und kann in vielen Momenten erhellen oder bewegen, bewegt sich aber im Œevre des Regie-Altmeisters dann doch eher im gehobenen Mittelmaß.

Copyright UIP

Der Film nimmt den Terroranschlag auf die israelische Olympiamannschaft im Jahre 1972 als Ausgangspunkt und zum Anlass, um vor dem Hintergrund einer langjährigen Racheaktion über den staatlichen Umgang mit Terror und den Sinn von Vergeltung zu reflektieren. Er basiert auf der (wahren) Reaktion des israelischen Geheimdienstes Mossad, dichtet aber auch die persönlichen Hintergründe eines der Mossad-Agenten hinzu und begibt sich auch sonst teilweise stark auf den Boden der Spekulation. Das ist durchaus legitim, da ein Film nun mal gewissen dramaturgischen Notwendigkeiten unterworfen sein muss, aber die teilweise heftig ablehnende Reaktion von Betroffenen, die sich vereinfacht oder falsch dargestellt sehen, ist auch recht verständlich.

„München“ bietet von allem etwas (die Anschläge etwa sind reinstes Spannungskino, es gibt Krimielemente, eine Liebesgeschichte, politische Dimensionen und existentielle Betrachtungen), aber nichts davon ist wirklich überzeugend. Die Motivationen der Mossad-Agenten bleiben blass, es wird zu viel Wert auf die Planung und Durchführung der Anschläge gelegt. Dennoch gelingen Spielberg und seinen Drehbuchautoren Tony Kushner und Eric Roth einige Sequenzen von bestürzender Intensität, beispielsweise das Treppenhausgespräch zwischen dem Anführer der Rächer und einem palästinensischen „Amtskollegen“, das die auch heute noch vorhandene Absurdität und den Irrsinn des Terrorismus erschreckend fühlbar werden lässt.

Am Ende schlägt Spielberg – mit dem Holzhammer vielleicht, aber dennoch solide – die Brücke zu den Anschlägen des 11. September, und man verlässt das Kino in dem Gefühl, nichts Neues gelernt, aber bestätigt worden zu sein. Unbestritten bleibt Spielbergs fantastischer Inszenierungsstil, der zwar diesmal ungewohnt rauh und direkt daherkommt, aber über die Schwächen der Story hinwegtrösten kann.

„München“ lohnt daher insgesamt den Besuch, auch wenn diesmal kein Meilenstein herausgekommen ist.

Diesen Monat neu im Kino:

ab 9. März: „Brokeback Mountain“

Copyright Tobis

Der Abräumer der diesjährigen Golden Globe-Verleihung und Oscar-Favorit kommt nun endlich auch in die deutschen Kinos. „Brokeback Mountain“ ist im Grunde ein Liebesfilm, aber einer mit gänzlich ungewohnten Elementen. Erzählt wird die Geschichte von zwei Cowboys der frühen 60er Jahre (gespielt von Heath Ledger und Jake Gyllenhaal), die ihre Homosexualität entdecken und verstecken müssen. Das Drama des taiwanesischen Regisseurs Ang Lee („Der Eissturm“, „Tiger and Dragon“) kommt ruhig und bildgewaltig daher und zeigt echte Menschen mit echten Problemen. Garantiert sehenswert.

Benneter. Für uns. Mittendrin.

SPD-Bürgerbüro
Schildhornstraße 91
12163 Berlin-Steglitz
Tel.: 818 20 878
Fax: 818 20 460
benneter@benneter.de
www.benneter.de

Klaus Uwe Benneter
Bundestagsabgeordneter
für Steglitz und Zehlendorf

SPD

Der nächste **Bücherbasar** findet in der Osdorfer Str. 121 am

19. März 2006
von 11.00 bis 16.00 Uhr statt.

Die angebotenen Bücher sind Spenden. Bei Kaffee und Kuchen können Sie sich erholen. Der Erlös wird für die soziale Arbeit der Arbeiterwohlfahrt Berlin, Kreisverband Südwest e.V. verwendet. Bücherspenden sind erwünscht und können auch abgeholt werden.

Auskünfte erhalten Sie unter 713 8 70 90 oder 92.

Treupl & Co.
Bestattungen

Seit 1990 gestalten wir mit Ihnen gemeinsam den letzten Dienst am Verstorbenen. Angemessen, würdevoll, kostenbewußt.

Ihr unabhängiger Familienbetrieb!

Tag- und Nachtruf:
791 22 00
723 20 723

Steglitz:
Steglitzer Damm 17, 12169 Berlin
Marienfelde:
Piazza "Marienfelder Tor"
Marienfelder Allee 218, 12279 Berlin

HANS-J. POTT

Garten & Landschaftsbau / Gebäudereinigung
Baumpflege & Fällung
Sturmschäden / Grabpflege / Reparaturservice

Neckarsulmer Straße 2
12247 Berlin
hans_pott@web.de

Telefon 030/77 00 64 83
Telefax 030/77 00 64 87
Mobil 0177/6 77 55 76

Jugendtreff „Bunker“ eröffnet Monsta-Cafe

Endlich ist es soweit! DER Treffpunkt für Jugendkultur in Lankwitz ist eröffnet: das MONSTA-CAFE!

Seit dem 10. Februar findet im Jugendtreff Bunker immer freitags ab 16 Uhr das MONSTA-Cafe statt. Auf dem Programm stehen jede Menge Konzerte, Veranstaltungen und Parties. So sind im März live on stage Slippery Damage und Harry Hurtig! Das OUTREACH_Jugendradio präsentiert eine HipHop-Veranstaltung mit Diskussion und DJing, außerdem gibt es eine Flimmerstunde.

In dem neu gestalteten Cafe habt ihr reichlich Zeit, eigene Programmideen zu entwickeln. Und natürlich gibt es in stimmungsvoller Atmosphäre kleine Snacks und Getränke, Zeitschriften, Spiele und einen Kicker! Achtet auf den jetzt regelmäßig alle 2 Monate erscheinenden Programmflyer und schaut vorbei!

Für das Programm des Monsta-Cafes suchen wir noch Bands und Künstler, die Lust haben, im Bunker aufzutreten. Wir bieten gerade Anfängern, die perfekte Möglichkeit, sich zum ersten Mal einem Publikum zu präsentieren.

Meldet euch beim OUTREACH-Team Steglitz unter 77 20 96 22 oder outreach-bunker@gmx.net !

NETWORK-KARRIERE
Die Fachzeitung für internationales Network-Marketing und Direktvertrieb
Die Arbeits-Initiative 2005
100.000 Jobs
zu vergeben! Haupt- und nebenberuflich – auf selbständiger Basis. Von zu Hause aus – für Männer und Frauen jeden Alters – aus allen Berufen.
Informationen und Bewerbungsmöglichkeiten:
www.hunderttausend-jobs.de

Mehr Infos und Kontakt: Gudrun Volprich, Stindestr. 1B, 12167 Berlin Tel./Fax. 030/7 96 48 63 E-mail: gudrun@volprich.de www.hunderttausend-jobs.de

Kalender März

Samstag, 4. März 2006, 16.00 Uhr

Musical „Schwein gehabt“

Ein Musical rund um die Arche Noah. Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 21 Jahren spielen, singen, musizieren und tanzen die altbekannte Geschichte. Frisch und frech übertragen in unsere Zeit.
Schönow-Buschgraben-Kirche, Gemeindehaus, Andréezeile 23, 14165 Berlin, Telefon 8 15 45 54

Samstag, 11. März 2006, 20.00 Uhr

„TIERISCH MENSCHLICH TIERISCHES“

Buntes Kaleidoskop von **Geschichten und Gedichten, Sprüchen und Tierlegenden** zwischen Philosophie und Schmunzelecke. Gelesen und zusammengestellt von Anna Moik-Stötzer.
Prager Café Slavia, Wiesbadener Str. 79, 12161 Berlin, Telefon 82 70 31 20

Donnerstag, 30. März 2006, Eröffnung: 15.00 Uhr

„Und grüß´mich nicht unter den Linden“

Heinrich-Heine-Programm
Mit Christine Poisl und Christiane Obermann.
Club Lichterfelde-Süd (Union Hilfswerk), Scheelestraße 109/111, 12209 Berlin, Telefon 7 11 20 35

Literaturtipp

Ein Kriminalroman der etwas anderen Art – weniger Speed, weniger Drive, weniger Action, aber dennoch spannend. Wir befinden uns in Bangkok und begleiten den buddhistischen Polizisten. Im Laufe seiner Ermittlungen erfahren wir viel über Lebensweise und Mentalität der Thai, aber auch der „Ausländer“ und wissen am Ende etwas mehr über das bunte, quirlige Treiben in dieser Urlaubsmetropole und ihre Bewohner. „Die Zukunft ist unergründlich, sagt Buddha. Und deshalb wissen die beiden Polizisten Sonchai und Pichai noch nicht, dass der amerikanische Jadehändler im Mercedes vor ihnen bald am Biss einer Kobra sterben wird. Was sie ebenfalls nicht wissen, ist, dass die Kobras und Pythons, die aus dem Wagen hervorkriechen, auch Pichai töten werden …“ **Der Jadereiter. von Burdett, John; 2006 Piper ISBN 3-492-24599-4 9.95 €**

Erinnert ihr euch noch an den kleinen Jungen mit dem seltsamen Haarschnitt und dem üblen Geruch aus dem dunklen Haus, über dem ständig eine schwarze Wolke hing und regnete? Haltet euch fest! Der Junge ist wieder da. Erst geht es ihm so richtig gut; schließlich ist er wieder bei seinen Eltern. Dann wird seine Mutter entführt und es geht ihm weniger gut und dann verliert sein Vater auch noch durch einen Zauber das Gedächtnis. Das geht zu weit. Können die fiesen bösen Hexer sich nicht jemand anderen aussuchen, um ihren Hass loszulassen? Miesel bleibt nichts anderes übrig, als sich – nur von einem kleinen Hund begleitet – auf den Weg zu machen, um seine Mutter zu befreien und seinem Vater das Gedächtnis wieder zu besorgen. Viel Glück!

Miesel und der Drachenhüter. von Ogilvy, Ian;. Ravensburger Buchverlag ISBN 3-473-34477-X 14.95 € ab 10 J.

Rüdiger Rabenow, Lust am Lesen

„Wer die Pflicht hat, Steuern zu zahlen, hat auch das Recht, Steuern zu sparen!“

Diplom-Betriebswirtin
Monika Bornkessel
Steuerberaterin

Leonorenstr. 47
12247 Berlin

Tel.: 030 – 7 71 11 83
Fax: 030 – 7 71 50 03

Termine nach Vereinbarung

Kleine Künstler aus Steglitz

Max, 6 Jahre
Mein Haus

Babybasar
Evangelische Kirchengemeinde Dahlem
4. März, 10.00 bis 13.00 Uhr
5. März, 11.00 bis 14.00 Uhr
Info/Kontakt: Tel. 8 41 70 50

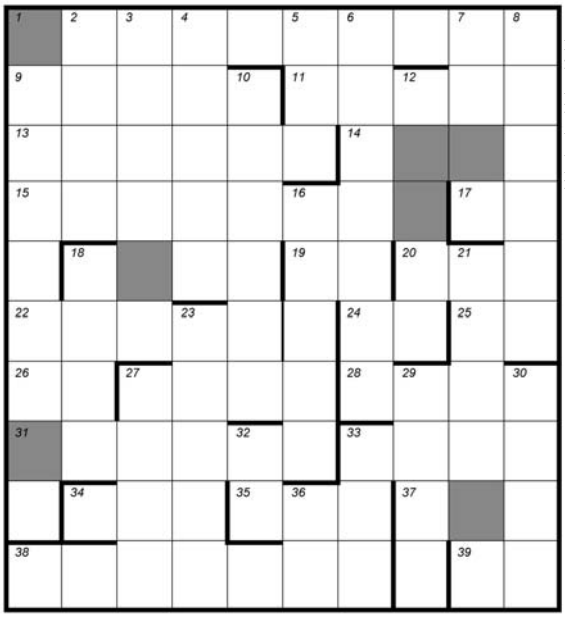
MODELLBAHNEN MODELLAUTOS
über 25 Jahre
Inh.Ulrich Kreßner
Steglitzer Damm 34, 12169 Berlin
HO * N * Z
Neuware * Service * Reparatur
☎ **7 95 14 14**
– WIKING/MÄRKLIN Ankauf –

Kfz.-Meisterbetrieb **Pfeiffer**
COPARTS Plus System
Auto und mehr
Gutschein
für einen kostenlosen Bremsenprüfstand Test!

Hebebühnen- und Werkzeugvermietung an Selbstschrauber NEU

Quadverkauf & Vermietung
Kaiser-Wilhelm-Str. 34
12247 Berlin
Tel.: 7 72 80 59
& jetzt auch in der
Annastrasse 6–8
Tel.: 81 86 58 35
Meisterbetrieb der Kfz-Innung
Mail: info@kfz-pfeiffer.com
Internet: www.kfz-pfeiffer.com

Kreuz und Quer



Urheberin: Helga Kohlmetz

WAAGERECHT 1. Von Sergei Prokofjew komponiertes Märchenballett. **9.** Im 1. Buch Mose 21 wird er geboren. **11.** Nach einem Fluss auf Sizilien benannter Halbedelstein. **13.** ... of mercy is die Barmherzige. **14.** Ein solcher wurde von Zwerg Alberich behütet. **15.** Nach dem 2. juristischen Staatsexamen ist man a) mit den Nerven am Ende und b) ein solcher. **17.** Yes, oui, ... (bitte reimen!) **18.** Sprichwörtlich fällt in China ab und zu ein Sack davon um. **19.** Steht vor „Cid“ und „Salvador“. **20.** Grün oder geräuchert eine Delikatesse. **22.** In Artikel 21 des Grundgesetzes werden sie anerkannt (Singular). **24.** Das Märchen über diesen Zauberer wurde mit Judy Garland verfilmt. **25.** Mit ihr fing der braune Terror an (Abk.). **26.** Tarifpartner (Abk.). **27.** Sport an der frischen Luft. **28.** Ihn zu halten, ist beim Tanzen unentbehrlich. **31.** Der deutsche Name der Stadt Nysa. **33.** Bei dieser „Cordon“ handelt es sich eigentlich um eine „geschulte Köchin“. **34.** Urvater des Kung-Fu-Films. **35.** Mit diesem Steppenbewohner Afrikas gibt es einen schönen Limerick. **37.** Richtungsweisender Zusatz zum Namen von Autobahnabfahrten. **38.** Bei Cat Stevens he has broken. **39.** Sie hat inzwischen 25 Mitglieder.

SENKRECHT 1. Dieses Gallien entsprach dem heutigen Oberitalien (Gallia ...). **2.** Dem Osiris seine Schwester und Gemahlin. **3.** Er galt neben Tito und Nehru als Wortführer der blockfreien Staaten. **4.** Der Mix aus Daten und Kartei. **5.** „Willst Du was gelten, mache dich so“, aber nicht mit 6, sondern mit 3 Buchstaben. **6.** Dieses Gerät zur Entfernungsmessung wurde 1913 von A. Behm erfunden. **7.** Vorname des Fußballers Ricken (seit 1990 beim BVB). **8.** Mit seiner Hilfe ging 14. waagerecht an die Burgundenkönige über. **10.** „Gefüllt“ mit Buntem war er ein Renner im DDR-Fernsehen. **12.** Sein Hauptwerk sind die „Carmina“, er lebte von 65 v. Chr. bis 8 v. Chr. **16.** Alt Berliner Mundart: Ich hab´s ja gleich gewusst, die Wurst, die schmeckt nach dieser (hochdeutsch). **18.** Dank der Hugenotten werden wir nicht nur wütend, sondern geraten auch in sie. **21.** Kein Wein, kein Weib, kein Gesang. **23.** Bezeichnet zusammen mit Brausen meist eine starke Wasserbewegung. **27.** Mit Neu – positiv oder negativ, ohne Neu – nur negativ. **29.** Zusammen mit einer „vera“ ein Gesundheits- und Kosmetiktrend. **30.** Das tragen die Damen im Metier von 1. waagerecht. **32.** „Messerstadt“ (Kfz-Kennzeichen). **33.** Schiffsteil, der Filmgeschichte schrieb. **36.** Dieser Posten ist noch nicht besetzt (Abk.).

Die markierten Felder ergeben von links oben nach rechts unten den Namen des Industriellen, in dessen ehemaliger Villa sich das Deutsche Musikarchiv befindet.

Die richtige Lösung des Kreuzworträtsels in der Februar-Ausgabe lautete: **„Lankwitz Kirche“**
Unter den richtigen Einsendungen zum Kreuzworträtsel dieser Ausgabe verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges einen Kulturführer **Kultur(haupt)stadt Berlin** des Henschel-Verlages.
Bitte eine Postkarte an die **Stadtteilzeitung**, Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5, 12249 Berlin, **Einsendeschluss ist der 24. März 2006.**

Die Kleiderkammer...

der AWO Süd-West befindet sich jetzt in Osdorfer Str. 121 in Lichterfelde-Süd. Für sozial schwache Bürger und Bürgerinnen erfolgt die Abgabe von Kleidung für den Eigenverbrauch kostenlos.

Die Kleiderkammer ist geöffnet Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00–15.00 Uhr und Donnerstag von 9.00–12.00 Uhr und von 15.00–18.00 Uhr.

Die Kleiderkammer nimmt in dieser Zeit auch Kleidung (auch für Kinder), Heimtextilien, Schuhe und Haushaltswaren entgegen.

STADTTEILZENTRUM
vorm. Nachbarschaftsverein Lankwitz e.V.
STEGLITZ e.V.

Herausgeber:
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.,
Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin,
Telefon 0 30 / 84 41 10 40
info@stadtteilzentrum-steglitz.de

Redaktion:
Hagen Ludwig, V.i.S.d.P.,
Telefon 0 30 / 76 88 58 30,
h.ludwig@stadtteilzentrum-steglitz.de
Volker Voss, Siegfried Krost,
Helga Kohlmetz, Bernd Banuscher,
Werner Frohme, Katrin Shams-Eddin

Gestaltung + Satz:
Annette Schmidt, Telefon 0 30 / 8 34 11 43,
schmidt.anna@arcor.de

Belichtung + Druck: a+eins Eva Bauer

Auflage: 10.000 Stück

Anzeigen:
Veronika Mampel, Telefon 0 30 / 84 41 10 42
Annette Schmidt, Telefon 0 30 / 8 34 11 43

nächster Redaktionsschluss: 9. März 2006

www.stadtteilzentrum-steglitz.de